

WERKSZEITUNG

AUGUST THYSSSEN-HÜTTE A.G.

DUISBURG-HAMBORN

15. JAHRGANG

NUMMER 8

5. JUNI 1942

Arbeit ist die Waffe, mit der die Front in der Heimat hilft, den Krieg zu gewinnen,

Leistungssteigerung ist die bessere Waffe, die hilft den Sieg sicherer und schneller zu erringen.

Zur Leistungssteigerung kann und muß ein jeder an seiner Stelle beitragen. Deshalb wählen wir auch den Weg über die Werkszeitung, um uns mit unserer Gefolgschaft über verschiedene Fragen der Leistungssteigerung zu unterhalten. Dabei muß sich selbstverständlich die öffentliche Beantwortung in der Werkszeitung schon mit Rücksicht auf die Raumknappheit nur auf solche Fragen beschränken, die nicht den einzelnen allein, sondern die Gefolgschaft im allgemeinen, oder wenigstens einen größeren Teil der Gefolgschaft gemeinschaftlich interessieren. Es dürfen außerdem auch keine politischen, militärischen oder Betriebsgeheimnisse verletzt werden. Insbesondere werden wir folgende drei Hauptgruppen von Fragen behandeln:

1. Alles, was den einzelnen in seinem Verhältnis zum Werk, insbesondere in der jetzigen Kriegszeit angeht, also die sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten der Gefolgschaft.
2. Betriebswirtschaftliche Maßnahmen zur Leistungssteigerung.
3. Das Vorschlagswesen als Mittel zur Leistungssteigerung.

Um die beabsichtigte lebendige Wechselwirkung mit der Gefolgschaft in Gang zu bringen, werden bei den Pfortnern Briefkästen mit der Aufschrift „Anregungen und Fragen der Gefolgschaft“ angebracht, die zur Aufnahme der diesbezüglichen Zettel oder Briefe dienen sollen. Diese werden von der Abteilung Betriebswirtschaft beantwortet, so daß eine rein sachliche Bearbeitung gewährleistet ist. Besondere Aufmerksamkeit soll dem Vorschlagswesen geschenkt und es daher demnächst allein behandelt werden.

Auf diese Weise kann jeder über den Rahmen seines normalen Pflichtenkreises hinaus nicht nur zu seinem Teil an dem bestmöglichen Einsatz der Arbeitskraft und günstigster Ausnutzung der Rohstoffe bis zum Endsiege beitragen, sondern sich selbst auch über alle Fragen, die ihn beschäftigen und interessieren, unterrichten. So wollen auch wir im Sinne der vom Führer gegebenen und von der Deutschen Arbeitsfront ausgearbeiteten Richtlinien alle Kraft einsetzen und unsere Pflicht bis zum letzten erfüllen, würdig unserer Soldaten an der Front, denen kein Opfer zu groß ist, um die Heimat zu schützen und dem deutschen Volke zum Siege zu verhelfen.

D.-Hamborn, im Juni 1942

Thiessen.

Stippvisite in unserer Putztuchreinigung

Wie der Name dieser Anlage schon andeutet, werden dort in erster Linie die Putztücher gereinigt, die von sehr vielen unserer Arbeitskameraden im täglichen Betriebsleben ständig benötigt und benutzt werden. Mehr noch, als für uns alle im Privatleben das Taschentuch bedeutet, ist für Tausende in den Betrieben das Putztuch. Es ist gewissermaßen „Mädchen für alles“. Regelmäßig werden die Tücher in den Magazinen umgetauscht, und mancher Arbeitskamerad wird sich sicherlich schon gewundert haben, immer wieder ein vollständig sauberes und dabei auch weiches und saugfähiges Tuch zurückzubekommen, obwohl das von ihm abgegebene meistens derart vor Schmutz und Öl starre, daß auf den ersten Blick eine Reinigung einfach unmöglich erschien. Unsere Arbeitskameraden wird es deshalb auch wohl interessieren, einmal etwas von der Arbeit in der Putztuchreinigung zu erfahren, der diesmal unser Besuch gilt. Weit über 200 000 Tücher werden dort im Monat gerei-

bar an die Maschine angebaut. Alles ist so eingerichtet, daß der Maschinist mit wenigen Griffen die gesamten Apparaturen bedienen und die Leistungsfähigkeit seiner Maschine voll ausnützen kann. Allerdings muß er gut eingearbeitet sein sowie stets mit wachsamem Auge den Waschprozeß verfolgen. So einfach, wie es sich auf den ersten Blick an- sieht, ist seine Arbeit durch- aus nicht. Von seiner Wach- samkeit und verantwor- tungsbewußten Pflichterfü- lung hängt nicht nur bis zu einem gewissen Grad die Ausnutzung der Leistungs- kraft der Anlage ab, sondern

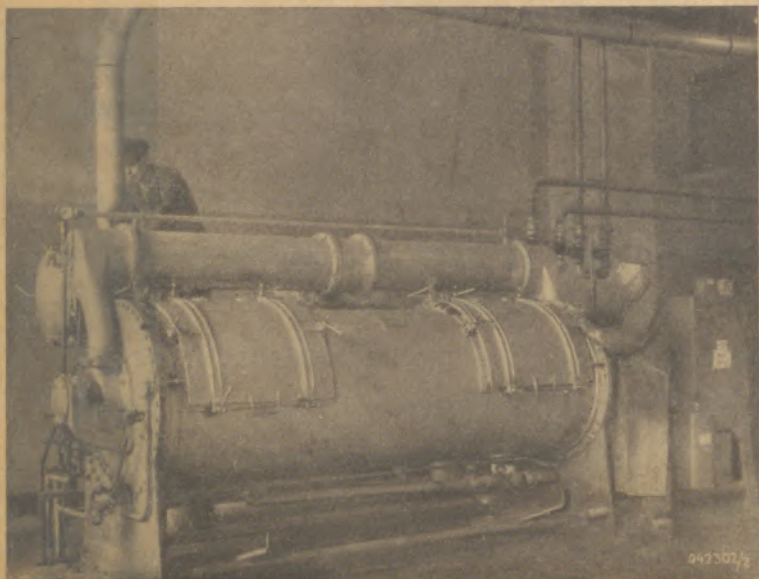
auch ihre Lebensdauer. Außerdem stellt die Bedie- nung und Pflege der Ma- schine nur einen Teil seines Aufgabengebietes dar. Häu- fig trifft ein ganzer Eisen- bahnwagen mit schmutzigen Tüchern ein, die dann aus- geladen werden müssen. Die von den Frauen in häßer Kleinarbeit sortierten und gebündelten Tücher müssen wiederum in richtiger An- zahl den Magazinen zugelei- tet, oder wenigstens zum Abholen fertig gemacht wer- den. Wichtig ist vor allen Dingen auch noch die sach- gemäße Behandlung der Destillationsanlage, der ab- schließend noch unser Inter- esse gelten soll. Wie schon angedeutet, sind die zur Rei- nigung eintreffenden Tücher

vielfach sehr stark mit Öl getränkt. Dieses Öl ist während des Waschprozesses in das Tri über- gegangen und wird aus dem erwähnten Schmutztri durch Destillation zurückgewonnen. Gleichzeitig wird hierdurch nicht allein eine Wiedergewinnung immerhin schätzenswerter Delmengen erreicht, sondern auch das Tri so gereinigt, daß es erneut zur Wäsche benutzt wer- den kann. Das durch die Destillation zurück- gewonnene Öl enthält jedoch noch mancherlei Unreinigkeiten, so daß es nicht ohne weiteres für alle Zwecke verwendbar ist. Unsere Arbeits- kameraden von der Putztuchreinigung leisten durch ihren Fleiß aber auch auf diese Weise einen immerhin erwähnenswerten Beitrag zur Unterstützung der Arbeit in den Produktions- betrieben. Ueberhaupt müssen wir immer wie- der erkennen, daß selbst jeder kleine Neben- betrieb an der Gesamtleistung der Betriebs- gemeinschaft beteiligt ist, und so jeder Arbeits- kamerad, ganz gleich an welchem Platz er seinen täglichen Pflichten nachkommt, stets bestrebt blei- ben muß, seine ganze Kraft bei der Erfüllung der ihm zugeteilten Aufgaben einzusetzen. T. M.



Werkphoto (2): Schön

Die Tücher werden sortiert und gefaltet



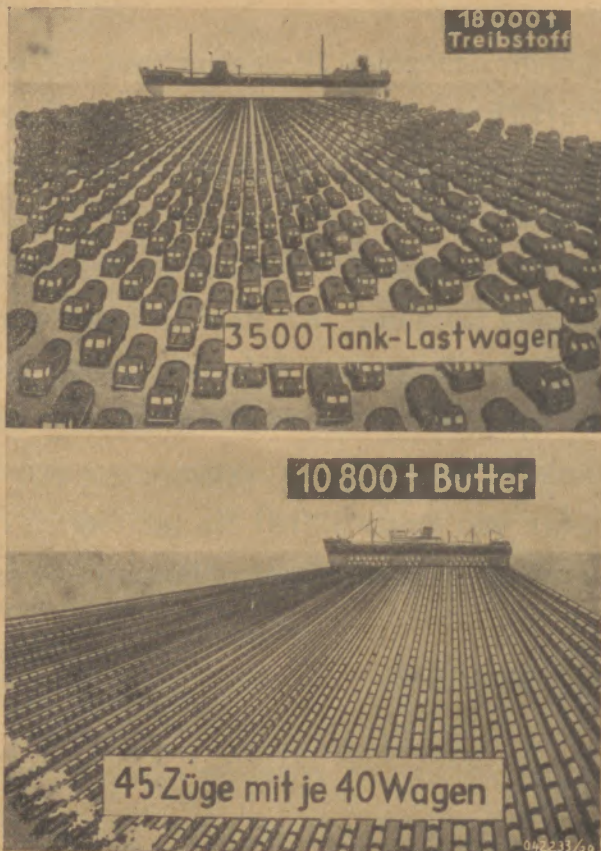
Eine der großen Waschmaschinen

nigt. Diese gewiß recht ansehnliche Wäschemenge erledigen zwei Maschinisten mit Hilfe zweier großer Waschmaschinen. In ihrer Arbeit werden die beiden Maschinisten noch durch drei Frauen unterstützt, die die gereinigten Tücher sortieren, zählen und falten. Als Reinigungsmittel dient ein chemisches Lösemittel, Trichloräthylen, das der Fachmann kurz Tri nennt. Im Gegensatz zu den mit Seife-Soda-Lauge gewaschenen Tüchern sind die mit Tri behandelten selbst nach dreißig- bis vierzigmaliger Wäsche noch fast neuwertig, da durch Tri die Gewebefasern nicht angegrif- fen werden und die Saugfähigkeit erhalten bleibt. Mit überraschender Schnelligkeit geht die Wäsche selbst vor sich, 80 Kilo schmutzige Tücher werden jeweils einer Maschine über- geben. Liezen sie in der aus starkem, gelochtem Eisenblech gefertigten Trommel, so schließt der Maschinist gleich wieder sorgfältig die Bedie- nungsöffnungen und läßt Tri einlaufen. Schon nach einer halben Minute befindet sich so viel Tri in der Maschine, daß der elektrische Motor angestellt werden und die Vorwäsche beginnen kann. Begleitet vom bald kräftig anschwellen- den Säusen des Motors, bewegt sich die Trom- mel, so wie wir es von jeder Waschmaschine her kennen, in gleichmäßigem Rhythmus vor- und rückwärts um die eigene Achse. In sieben Mi- nuten ist die Vorwäsche beendet. Der größte Schmutz ist nun aus den Tüchern heraus und fließt mit dem Tri, das in den sogenannten Schmutztribehälter gepumpt wird, ab. Nach kur- zem Ausschleudern der Tücher läßt der Maschi- nist wieder sauberes Tri in die Maschine ein- laufen. Noch einmal wird sieben Minuten ge- waschen und dann wiederum das Tri abgelassen, das sogleich in den Mitteltribehälter gelangt, um bei der nächsten Vorwäsche noch einmal ver- wendet zu werden. Dreiviertelstunde später sind die Tücher durch Warmluft getrocknet und ent- staubt sowie durch Frischluft geruchsfrei gemacht. Die hierfür erforderlichen Gebläse-Luftreißer, ferner Nadel- und Flockenfänger sind unmittel-

Wenn ein Schiff von 10 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt wird

Deutschlands Kriegsmarine und Luftwaffe stehen im unablässigen Einsatz gegen England und die U.S.A. Tag um Tag wird die feindliche Handelschiffahrt schwer getroffen. Woche um Woche meldet der D.R.M.-Bericht die Ver- senkung von zehn- und hunderttau- sendenden Brutto- Register-Tonnen. Da ist es not- wendig, daß je- der ein klares Bild davon er- hält, was eine Brutto-Register- Tonne eigentlich ist, die mit der bekannten Ge- wichtstonne gar nichts zu tun hat. Die Brutto-Re- gister-Tonne ist vielmehr ein Raummaß, das einem Inhalt von 2,8 Kubikmeter entspricht. Es kommt bei den verschiedenen spe- zifischen Gewich- ten der einzelnen Güter darauf an, was geladen wurde, wenn man sich veranschau- lichen will, wel- cher Verlust dem Feinde durch die Versenkung entsteht. So kann zum Beispiel ein Tanker von 10 000 Brutto- Register-Tonnen, vollbeladen, rund 18 000 Gewichtstonnen Flugbenzin aufnehmen, Schlägt

man die Ladung dieses Schiffes, durch unsere Zeichnung dargestellt, auf Landtransportmittel um, so wären hierfür rund 3500 Tanklast- wagen erforderlich. Der Verlust dieser Treibstoffmenge nimmt über 4500 Bombern die Mög- lichkeit, einen An- griffsflug von rund 1600 Kilometer Länge durchzuführen. Dar- aus kann jeder er- messen, welch emp- findlicher Verlust dem Feind zugefügt wird, wenn allein unsere Unterseeboote im ersten Vierteljahr des Kampfes gegen die U.S.A. 93 Tanker mit rund 750 000 Brutto-Register- Tonnen versenkten! Ein Kühlschiff von 10 000 Brutto-Regi- ster-Tonnen kann etwa 10 800 Ge- wichtstonnen Butter laden. Für den Ab- transport dieser 10 800 Gewichtston- nen Butter wären nicht weniger als etwa 45 Güterzüge zu je 40 Wagen er- forderlich. Wenn man sich dann ferner klarmacht, daß diese Buttermenge der Wochenration von 86 Millionen Normalverbrauchern entspricht, dann kann man ermessen, wie empfindlich sich die stän- digen Verluste an Schiffsraum für den Feind aus- wirken.



Scherl Bilderdienst, Berlin

Ehrentafel

Mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern wurden Hauptfeldwebel Mfr. Fischer (El. Strombert., Th.), Mfr. Erich Boka (El. Betr. St. W., Th.) und Mfr. Albert Rehwinkel (Zur. IV/V, Th.) ausgezeichnet. Gefreiter Fritz Müller (Masch.-Betr., NS.) erhielt das Verwundetenabzeichen in Schwarz. Ferner wurden die Arbeitskameraden Franz Gruber (Austragsw., Th.) und Andreas Kaczmarek (Mech. Werkst., Th.) zu Unteroffizieren befördert. Wir gratulieren herzlich!

Verdienter Erfolg unserer Sänger

Der Quartettverein „Eisenwerk Kraft 1925“, Niederrheinische Hütte, hatte kürzlich wiederum seine Freunde zu einer Konzertveranstaltung in den großen Saal der Stadt Tonhalle, Duisburg, eingeladen. Den zahlreichen Musikfreunden bereiteten die Sänger mit einer erlesenen Vortragsfolge einige wirklich im besten Sinne genussreiche Stunden. Es gelangten ausschließlich Werke zu Gehör, die selbst einer verwöhnten Zuhörerschaft reine Freude bereiten mußten, zumal auch die Wiedergabe der Chöre, mit viel Fleiß vorbereitet, kaum einen Wunsch offen ließ. Für den zur Wehrmacht einberufenen Chorleiter Fritz Greis jun. führte Helmut Heuten von der Staatlichen Musikhochschule in Köln die Sänger zum verdienten Erfolg. Der erste Teil der Veranstaltung brachte ernstere Musik, und zwar „Gebet“ von Carl Maria von Weber, „Morgenlied“ von Josef Werth, „An einem Bächlein“ von H. Baerant, ein Madrigal von H. Gottlieb Keren, sowie „Mein Dorf“ von Georg Nelli und „Bei Langemard“ von Arno Stark. Mit technisch durchaus zufriedenstellender Sauberkeit wußten die Sänger gleichzeitig auch den hohen Stimmungsgehalt der Werke sehr wirksam auszuschnöpfen, so daß die Zuhörer begeistert und dankbar den Vorträgen folgten. Im zweiten Teil des Konzertes erfreute der Chor zunächst mit einer Erstaufführung für Duisburg, „Lied“ von Heinrich Lemacher. Auch hierbei erwiesen sich die Sänger wiederum als würdige Interpreten haltvoller Kunst. Zwei Volksweisen, „Es wolt' ein Mädel in der Früh' aufstehn“ in der Bearbeitung von Dietrich Rische und „Hans Beutler“ in der Bearbeitung von Kurt Rikmann, bildeten den sehr beifallsfreudig aufgenommenen Ausklang der Veranstaltung.

Eine wertvolle Bereicherung erfuhr die Vortragsfolge durch die Mitwirkung des lyrischen Bariton Hermann Abelman von der Volksoper Berlin, sowie durch einige Orgelvorträge von Josef Tönnies, der auch dem Sänger ein vorzüglicher Begleiter war. Hermann Abelman bot Werke von Schubert, Loewe und Wolf, während Josef Tönnies die Fantasia f-moll für Orgel von Mozart und Passacaglia und Fuge für Orgel, op. 42, von Flor Peeters, gleichfalls eine Erstaufführung für Duisburg, zu Gehör brachte. Beide Solisten, deren hervorragende musikalische Qualitäten bereits genügend bekannt sind, fanden eine dankbare Zuhörerschaft, die ihren ausgezeichneten Darbietungen mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte.

Mester.

Goldenes Doppeljubiläum bei der Hütte R.-M.

Eine seltene Laune des Schicksals ist es gewiß, wenn zwei Arbeitskameraden auf dem gleichen Werk am gleichen Tage das goldene Arbeitsjubiläum feiern können. Wenn nun diese beiden Arbeitskameraden bereits in ihren Jugendjahren vertraute Freunde waren, am gleichen Orte geboren sind, die gleiche Schule besuchten, beide gemeinsam Jugendstreiche ausheckten, am gleichen Tage auf dem Werk begannen, zusammen zum Militär gingen und beide später im gleichen Monat den Ehebund schlossen, so ist das sicherlich ein Vorzeichen, das den Vorzug der Einmaligkeit und höchsten Originalität hat. Und beide Jubilare: Obermeister Johann Dietmann vom Thomaswerk und der langjährige Walzer und jetzige Bachmann beim Werkschutz Mathias Cordewener erfreuen sich noch heute einer ausgezeichneten Gesundheit, ein Beweis für die kernige Art echt Laarscher Jungens.

Die Feier fand in dem festlichen Rahmen statt, der einem so bedeutungsvollen Tage entspricht. Im würdig geschmückten Werkcharheim brachte Direktor Dr. Stein zunächst die Glückwünsche der Werks-

leitung zum Ausdruck, wobei er mit warmen Worten der Verdienste der Jubilare gedachte. — Polizeimajor Honne brachte im Auftrage des Führers die Verleihungsurkunde zum Treudienstehrenzeichen in Gold und heftete den Jubilaren die Ehrenzeichen an die Brust. Für den erkrankten Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront überbrachte Pg. Angele die Glückwünsche der MA. und überreichte hierbei jedem Jubilar eine Sonderausgabe von „Mein Kampf“.

Betriebsobmann Pg. Müller schilderte in ehrenden und humorvollen Ausführungen den Werdegang der Jubilare und beglückwünschte sie im Namen der Gefolgschaft. Sodann brachte noch das Vorstandsmitglied des Jubilarenvereins H. Stempele die Glückwünsche der Jubilarenvereinigung dar.

Für die dargebrachten Ehrungen und Geschenke dankte Johann Dietmann auch namens seines Mitjubilars in der ihm eigenen kernigen Art mit herzlichen Worten. — Festliche Musik der Feuerwehrkapelle und ausgezeichnete Liederspenden des Stahlwerter Männergesangsvereins „Frohsinn“ umrahmten in würdiger Weise die schöne Feier.



Joh. Dietmann und Mathias Cordewener

Weitere Jubilare in Ruhrort-Meiderich

Zelle 9, M.B.St.W.

Die Gefolgschaftsmitglieder des Maschinenbetriebes der Hütte Ruhrort-Meiderich versammelten sich im prächtig ausgeschmückten Saale am Torhaus 7 zu einer eindrucksvollen Feier, um folgenden Jubilaren eine würdige Ehrung zu bereiten: Hermann Gardemann (40jähriges Jubiläum), Heinrich Busch, Wilhelm Breitenbach, Th. Dübels, Martin Heidenfels, Peter Müller und Mfr. Weller (25jährige Tätigkeit). Einleitend gedachte Zellenobmann Heibach zunächst der beiden gefallenen Kameraden der Zelle 9, Johann Krußke und Matthias Rentink, zu dessen Ehren sich alle Kameraden von ihren Plätzen erhoben. Betriebschef Kohler ehrte dann die Jubilare in herzlicher Ansprache und überbrachte die Glückwünsche der Werksleitung. Betriebsobmann Pg. Müller übermittelte den Jubilaren die Glückwünsche der gesamten Gefolgschaft und der Kreisverwaltung der DAF. Zellenobmann Heibach übergab hierauf die Geschenke der Zelle und schloß die schöne Feier mit dem Treugruß an unseren Führer. Die Gesangsabteilung der Zelle 9 trug mit prächtigen Lied-

vorträgen unter der Leitung des Kameraden Hans van Rüd wesentlich zur Verschönerung der Feierstunde bei. Heinrich Busch dankte auch im Namen seiner Kameraden für die zahlreichen Ehrungen und Geschenke.

J. R.

Zelle 1, Hochofenbetrieb R.-M.

Im schön ausgeschmückten Saale des alten Hochofenbüros hatten sich wiederum die Gefolgschaftsmitglieder der Zelle 1, Hütte R.-M., versammelt, um diesmal drei Jubilare, und zwar den Hilfschlosser Hasselberg für 40jährige treue Mitarbeit, Badew. Schroer und 1. Schmelzer Fettes anlässlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums, zu ehren. Nach einer wohl gelungenen musikalischen Darbietung übermittelte Obering. Holland die Glückwünsche der Direktion und der Betriebsleitung. Zellenobmann Läser überreichte die Geschenke der Zelle, während die Frauengruppe noch jedem Jubilar eine schöne Blume übergab. Die Glückwünsche der Gesamtgefolgschaft überbrachte Betriebsobmann Pg. Müller. Mit herzlichen Worten dankten die Jubilare für die Ehrungen und Geschenke.

J. S.

Unsere Jubilare



Schlosser W. Dieckmann M.B. 3. 4. (25 Jahre)	Sortierer F. Klotzow Wachswalzw. Th. 20. 4. (25 Jahre)	Staltfagcarb. A. Greif Zur. V Th. 21. 4. (25 Jahre)	Kranführer F. Maurer M.B. St. W. R.M. 20. 4. (25 Jahre)	1. Schmelzer G. Fettes So. R.M. 31. 4. (25 Jahre)	Bahnw. W. Strube C.B.W. Th. 24. 4. (25 Jahre)	Mag.-Ansg. G. Depping Wa. I. Magaz. Th. 24. 4. (25 Jahre)	Klempner H. Warning So. Werkst. Th. 26. 4. (25 Jahre)	Vorarbeiter F. Peter Walzendr. R.M. 26. 4. (40 Jahre)	Maschinenf. F. Koch M.B. St. W. R.M. 26. 4. (25 Jahre)
Walzendreher F. Jung Walzendr. R.M. 27. 4. (40 Jahre)	Ofenmann W. Oppermann Str. Ia R.M. 29. 4. (25 Jahre)	Budew. F. Korte Str. Ia R.M. 29. 4. (25 Jahre)	Hilfsschmelzer A. Hasselberg So. R.M. 29. 4. (40 Jahre)	Anferwickler R. Hohendorf El. Werkst. R.M. 29. 4. (25 Jahre)	Flangiermeister H. Hofmeier C.B.W. Th. 1. 5. (25 Jahre)	Nichter G. Gatzdos Zur. IV Th. 1. 5. (25 Jahre)	Beizer F. Eichenhut Mechwa. Th. 1. 5. (25 Jahre)	1. Betr.-Mont. 2. Schuurawa C.B. St. W. Th. 1. 5. (25 Jahre)	Schlosser G. Ott M.B. II Th. 2. 5. (40 Jahre)



Robert Kuzaj
Thomashütte
Jb. 3. 5.
(25 Jahre)



Emil Rührer
M. B. St. W.
Jb. 3. 5.
(25 Jahre)



E. Reubens
M. B. St. W.
Jb. 3. 5.
(25 Jahre)



G. Bongert
M. B. St. W.
Jb. 5. 5.
(25 Jahre)



J. Perings
M. B. St. W.
Jb. 6. 5.
(25 Jahre)



M. Wawrzyniak
Martinw.
Jb. 8. 5.
(25 Jahre)



R. Arndt
Martinw.
Jb. 10. 5.
(25 Jahre)



S. Schlagregen
Jb. 11. 5.
(25 Jahre)



M. Steffes
Thomashütte
Jb. 11. 5.
(25 Jahre)



T. Magdzia
Jb. 11. 5.
(25 Jahre)

Familiennachrichten

Thyssenhütte

Lohnbuchhaltung: Geburten: Ein Sohn: Jakob Leisten. — **Hochofen:** Eheschließungen: Herbert Sambold. Geburten: Eine Tochter: Georg Müller. — **Thomaswerk:** Geburten: Eine Tochter: Rudolf Hehne. Sterbefälle: Ehefrau von Franz Paasche. Sohn von Heinrich Brek. — **Martinwerk I:** Geburten: Ein Sohn: Karl Reihke. — **Martinwerk II:** Geburten: Ein Sohn: Jakob Thönnigen. — **Zurichtung II:** Geburten: Eine Tochter: Wilhelm Lange. Sterbefälle: Tochter von Ludwig Schmitz. — **Zurichtung V:** Sterbefälle: Tochter von Johann Nowacki. — **Blechwalzwerk:** Eheschließungen: Heinrich Blaschke. Sterbefälle: Tochter von Karl Meyer. — **Hochofen-Werkstatt:** Geburten: Ein Sohn: Kornelius Raspers. — **Maschinenbetrieb Kraftanlagen:** Eheschließungen: Josef Graban. Geburten: Ein Sohn: Bernhard Müller. Eine Tochter: Martin Raskowski. — **Werkstatt I:** Sterbefälle: Ehefrau von Erich Moldenhauer. — **Elektrobetrieb Stahlwalzwerke:** Eheschließungen: Friedrich Kannengießer, Engelbert Kolzur. Geburten: Eine Tochter: Heinrich Kolz, Herbert Ketter. — **Maschinenbetrieb II:** Eheschließungen: Stefan Daringhoff. Geburten: Ein Sohn: Bernhard Siman. — **Bauabteilung:** Geburten: Eine Tochter: Emund Walczak, Alfons Hofader. Sterbefälle: Ehefrau von Wilhelm Peronn. Sohn von Paul Reklaff. — **Eisenbahn:** Eheschließungen: Friedrich Widop, Ludwig Giel. Geburten: Ein Sohn: Hermann Waltenbach, Gerhard Schlimmerei. Eine Tochter: Heinrich Laubsch, Nikolaus Schmitt. — **Eisenbahn-Werkstatt:** Eheschließungen: Rudolf Borowski. Geburten: Eine Tochter: Fritz Lindemann. — **Betriebswirtschaft:** Geburten: Ein Sohn: Nikolaus Jöhner. Sterbefälle: Ehefrau von Robert Kreeß. — **Laboratorium:** Eheschließungen: Therese Swojak, Anna Kaiser. — **Blockhobelwerkstatt:** Eheschließungen: Aug. Engelmohr.

Hütte Ruhrort-Meiderich

Maschinenbetrieb: Geburten: Ein Sohn: Wilhelm Großmann. Eine Tochter: Karl Fischer, Wilhelm Maas. Sterbefälle: Ehefrau von Friedrich Reich, Sohn von Franz Bartkowiak, Adolf Will. — **Hochofen:** Eheschließungen: Otto Ahrens. Geburten: Ein Sohn: Franz Chilla, Theophil Wozniak. Eine Tochter: Boleslaus Klimel. — **Bauabteilung:** Sterbefälle: Ehefrau von Karl Steffen, Theodor Heering. — **Eisenbahn:** Sterbefälle: Ehefrau von Josef Samen. — **Martinwerk:** Eheschließungen: Bernhard Stöhr. Geburten: Ein Sohn: Richard Herrmann. — **Hauptwerkstatt:** Sterbefälle: Tochter von Heinrich Kessel. — **Thomaswerk:** Geburten: Ein Sohn: Sylvester Agata, Eine Tochter: Karl Vogel. — **Preßwerk:** Eheschließungen: Hedwig Jakob. Sterbefälle: Ehefrau von Wilhelm Gelhard. — **Walzwerk:** Geburten: Eine Tochter: Hermann Ehrmuth.

Niederrheinische Hütte

Walzwerk: Eheschließungen: Wilhelm von de Wap. Geburten: Ein Sohn: Josef Peifer. Eine Tochter: Wilhelm Korneli. Sterbefälle: Tochter von Heinrich Leiting. — **Bauabteilung:** Geburten: Eine Tochter: Ernst Gronau. Sterbefälle: Sohn von Michael Faber, Tochter von Friedrich Thomas. — **Zurichtung:** Eheschließungen: Georg Gebhardt. Geburten: Eine Tochter: Friedrich Schließ. — **Elektrobetrieb:** Geburten: Ein Sohn: Hermann Kriete. Eine Tochter: Johann Jonken, Johann Borowski. Sterbefälle: Ehefrau von Eduard Radin. — **Hochofen:** Geburten: Eine Tochter: Wilhelm Telthörster. — **Maschinenbetrieb:** Geburten: Eine Tochter: Johann Ohlek. — **Martinwerk:** Geburten: Eine Tochter: Peter Kirsten. — **Steinfabrik:** Geburten: Ein Sohn: Ludwig Bochholz. — **Märkische Hütte:** Geburten: Ein Sohn: Richard Rallmeyer. — **Hütte**



Aus dem Kreise unserer Gefolgschaft starben den Heldentod für Führer und Reich:

Gefreiter Thaddäus Pregel

Zuschläger im Hochofenbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im April 1942 im Alter von 25 Jahren

Soldat Franz Kowetter

Werkpuffer im Martinwerk I der Thyssenhütte, gefallen im Januar 1942 im Alter von 29 Jahren

Emil Pohl

Hilfsarbeiter in der Walzendreherei der Thyssenhütte, gefallen im Mai 1942 im Alter von 21 Jahren

Unteroffizier Johannes Müllers

Hilfsarbeiter in der Zuchterei I der Thyssenhütte, gefallen im Dezember 1941 im Alter von 25 Jahren

Gefreiter Wladislaus Bajankowski

Scheregehilfe in der Zuchterei II der Thyssenhütte, gefallen im März 1942 im Alter von 22 Jahren

Gefreiter Hermann Hülfermann

Revidierer in der Zuchterei II der Thyssenhütte, gefallen im April 1942 im Alter von 30 Jahren

Gefreiter Friedrich Hommel

Vorpußer in der Zuchterei IV der Thyssenhütte, gefallen im April 1942 im Alter von 21 Jahren

Soldat Heinrich Klusit

Kranführer im Elektrobetrieb Stahlwalzwerk der Thyssenhütte, gefallen im Januar 1942 im Alter von 25 Jahren

Obergefreiter Bernhard Schäper

Bahnarbeiter im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im März 1942 im Alter von 27 Jahren

Soldat Anton van Kesteren

Kantierer im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im April 1942 im Alter von 26 Jahren

Oberschütze Richard Gottwald

Kantierer im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im März 1942 im Alter von 24 Jahren

Unteroffizier Hermann Sarenko

Kantierer im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im April 1942 im Alter von 28 Jahren

Obergefreiter Georg Alar

Stoffwächter in der Abt. Betriebswirtschaft der Thyssenhütte, gefallen im April 1942 im Alter von 28 Jahren

Unteroffizier Heinrich Terjshüren

Adreindrucker in der Abt. Betriebswirtschaft der Thyssenhütte, gefallen im Mai 1942 im Alter von 24 Jahren

Obergefreiter Johann Wienen

Maschinist im Maschinenbetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, gefallen im April 1942 im Alter von 30 Jahren

H-Sturmann Karl Wielandt

Maschinist im Maschinenbetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, gefallen im Januar 1942 im Alter von 35 Jahren

Gefreiter Adolf Manghratz

Einfeder im Grobblechwalzwerk der Niederrheinischen Hütte, gefallen im April 1942 im Alter von 28 Jahren

Gefreiter Paul Hennig

Former im Hochofenbetrieb Hochöfen Hüttenbetrieb, gefallen im April 1942 im Alter von 32 Jahren

Wir werden das Andenken unserer bis in den Tod getreuen Arbeitskameraden stets in hohen Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft der August Thyssen-Hütte A.G.

Bulkan: Geburten: Eine Tochter: Karl Destrach, Johann Spiglei.

Hochöfen Hüttenbetrieb

Hochofen: Eheschließungen: Arnold Dufen. Geburten: Ein Sohn: Ernst Käpner. Eine Tochter: Otto Krohm, Gerhard Bordenmann. — **Eisenbahn:** Eheschließungen: Johann Jehr.

Wir beklagen das Ableben folgender Gefolgschaftsmitglieder:

Edmund Komorowicz

Vorarbeiter im Thomashütte, + 19. Mai 1942 nach dreißigjähriger Dienstzeit im Alter von 62 Jahren

Gustav Nehring

Nichtgehilfe in der Zuchterei I der Thyssenhütte, + 18. April 1942 nach dreißigjähriger Dienstzeit im Alter von 28 Jahren

Alfred Both

Schalttafelwärter in der Abt. Elektr. Zentrale und Stromverteilung, + 6. Mai 1942 nach zweizwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 48 Jahren

Peter Szarajinski

Kranführer im Elektrobetrieb I der Thyssenhütte, + 6. Mai 1942 nach einundzwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 41 Jahren

Bernhard Rons

Kranführer im Elektrobetrieb II der Thyssenhütte, + 20. Mai 1942 nach achtzehnjähriger Dienstzeit im Alter von 39 Jahren

Bernhard Perron

Kolonnenführer in der Bauabteilung der Thyssenhütte, + 8. Mai 1942 nach sechsunddreißigjähriger Dienstzeit im Alter von 64 Jahren

Kurt Zellmann

Dachdecker in der Bauabteilung der Thyssenhütte, + 10. Mai 1942 nach achtjähriger Dienstzeit im Alter von 36 Jahren

Karl Siebenbach

Kantierer im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte, + 2. Mai 1942 nach vierzweijähriger Dienstzeit im Alter von 37 Jahren

Heinrich Renzelmann

Kranführer im Hafen der Thyssenhütte, + 11. Mai 1942 nach zwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 37 Jahren

Karl Deppe

Elektr. Schlosser in der Eisenbahn-Werkstatt der Thyssenhütte, + 18. Mai 1942 nach sechsundzwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 62 Jahren

Friedrich Klähn

Lagerarbeiter im Elektro-Sammelager der Hütte Ruhrort-Meiderich, + 2. Mai 1942 nach dreißigjähriger Dienstzeit im Alter von 54 Jahren

Ehre ihrem Andenken!

Am 7. Juni, 19 Uhr, veranstaltet der M. G. B. August-Thyssen-Hütte im Kasinoaal, Bruchhausen, einen seiner Vortragsfolge nach gewiß alle Arbeitskameraden interessierenden Konzertabend. Näheres ist aus den Anschlägen in den Betrieben und im Stadtbezirk zu erfahren.

Wohnungstausch

Biete: Zwei Mansarden-Zimmer.
Suche: Zwei Zimmer, parterre.
Johannisheim, Beed, Neanderstraße 82.

Biete: Zwei-Zimmer-Wohnung mit Waschküche und elektr. Licht, parterre.
Suche: Drei-Zimmer-Wohnung.
Zu erfragen bei Baule, Marxloh, Wilfridstraße 17.

Biete: Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht und Gas, 1. Etage.
Suche: Zwei- oder Vier-Zimmer-Wohnung.
Zu erfragen bei Frau Wammet, Laar, Wehrstraße 21.

Biete: Drei-Zimmer-Wohnung mit einer Mansarde, 11. Hausgarten und Stall. Miete 21,20 RM.
Suche: Drei durchgehende Zimmer in Laar, Beed oder Meiderich.
Zu besichtigen sonntags zwischen 15 und 17 Uhr.
Beed, Andreas-Hofer-Straße 38, parterre.

Biete: Vier-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Gas.
Suche: Drei-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht in Beed oder Meiderich.
Johann Zehri, Hamborn, Stollenstraße 5a.

Biete: Zwei Zimmer u. eine Mansarde, Miete 33,60 RM.
Suche: Vier-Zimmer-Wohnung in Meiderich, Ruhrort oder Laar.
Zu erfragen: Meiderich, u. d. Ulmen, 60, 1. Etage.

Biete: Drei-Zimmer-Wohnung mit Stall und Garten.
Suche: Zwei Zimmer in Hamborn oder Marxloh.
Fr. Kaczmarek, Beed, Schurkampstraße 17, 2. Etage.

Biete: Große Zwei-Zimmer-Wohnung mit einer Mansarde, elektr. Licht, Hauskaltwasser, Waschküche, Hof und Speicher.
Suche: Drei-Zimmer-Wohnung in Laar, Beed oder Ruhrort.
Zu erfragen: Meiderich, Rombrucherstraße 12, part.